

## **Niederschrift**

### **über die allgemeine Bürgerversammlung am Dienstag, den 20.11.2018, um 19.30 Uhr im Pfarrsaal in Weinberg, Kirchstraße 2**

#### Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des ersten Bürgermeisters
3. Allgemeine Aussprache

#### Zu 1.

Zweite Bürgermeisterin Maria Köller, begrüßt 54 Bürger/innen aus nahezu allen Ortsteilen, Herrn Werner Wenk, den Vertreter der Fränkischen Landeszeitung, ersten Bürgermeister Manfred Merz und die Vertreter der Verwaltung, Herrn Rainer Heckel, Herrn Walter Weihermann und die Unterzeichnerin. Sie bedankt sich bei der Pfarrei Weinberg, dass sie der Gemeinde den Pfarrsaal für die Bürgerversammlung zur Verfügung und Getränke bereit gestellt hat. Anschließend bittet sie ersten Bürgermeister Merz um seinen Bericht.

#### Zu 2:

Erster Bürgermeister Merz richtet noch einen besonderen Gruß an zweite Bürgermeisterin Maria Köller, die die Versammlung leitet, dritten Bürgermeister Thomas Hillermeier und die anwesenden Gemeinderatsmitglieder Angelika Brantsch, Stefan Binder, Roland Grießer, Georg Heller, Anni Rieber und Johannes Schneider.

Bevor er mit seinem Bericht anhand einer Präsentation beginnt, weist er darauf hin, dass im Anschluss an den offiziellen Teil der Bürgerversammlung die Möglichkeit besteht, sich beim Leiter des technischen Bauamtes, Herrn Rainer Heckel, über die zentrale Kläranlage in Aurach, mit deren Erneuerung begonnen worden ist, bei dritten Bürgermeister Thomas Hillermeier über die Arbeiten am Quellerlebnis Wiesethursprung und beim Kämmerer, Herrn Walter Weihermann, über die Finanzsituation zu informieren.

#### Zu 3:

Folgende Anfragen werden gestellt:

- Der „Herrieder Weg“ ist seit einiger Zeit für Lkw's gesperrt. Der Ausweichverkehr führt nun über den „Auracher Weg“, die Straße „Zum Erlgrund“ und den „Seelachweg“ und belastet dort die Anwohner im erheblichen Maß. Außerdem wird im gesamten Wohngebiet die 30er Zone nicht beachtet.

Der „Auracher Weg“, von dem aus die Straße „Zum Erlgrund“ und der „Seelachweg“ abbiegen bzw. in dem sie einmünden, muss konsequenterweise ebenfalls für Lkw's gesperrt werden. Die Verwaltung stellt nach Prüfung in Aussicht, dies veranlassen.

Um die Krafffahrer zur Einhaltung der angeordneten Tempo-30-Zone zu bewegen, wird das Geschwindigkeitsmessgerät der Gemeinde im regelmäßigen Turnus im Wohngebiet am Gäulbuck aufgestellt.

- Auch in der Schulstraße wird, insbesondere von Besuchern der Schulsporthalle, Tempo 30 nicht eingehalten.

Hier wird das Gleiche veranlasst.

- Es wird angefragt, ob die Fernwasserlieferung durch die Fernwasserversorgung Franken auch bei längeren Trockenperioden sichergestellt ist.

Die Fernwasserversorgung Franken hat ein weit verzweigtes Netz bis in den südbayerischen Raum hinein, aus dem sie Frischwasser bezieht, und verfügt über zahlreiche Tiefbrunnen. Aktuell sind keine Versorgungsprobleme bekannt, allerdings bleibt die weitere Entwicklung abzuwarten.

- Insbesondere der Schwerlastverkehr aus Richtung Feuchtwangen am Ortseingang von Weinberg ist für die Anwohner dort wegen der Lärm- und Geruchsemissionen sehr belastend. Außerdem wird auch nach dem Ortschild noch viel zu schnell gefahren. Eine Umgehungsstraße wäre dringend notwendig. Das gleiche gilt auch aus Richtung Aurach

Eine sofortige Abhilfe kann hier nicht in Aussicht gestellt werden. Die Polizei wird gebeten, Geschwindigkeitsmessungen durchzuführen.

Aus Richtung Aurach wurde die Situation nun durch die Fußgängerampel mit der angeordneten 30er Zone entschärft. Aber auch hier sollten Geschwindigkeitskontrollen stattfinden.

Eine Umgehungsstraße wurde von den Weinberger Bürger/innen befürwortet und für den Staatsstraßenausbauplan angemeldet. Sie wurde jedoch nicht in den Ausbauplan aufgenommen mit der Begründung, dass die Ortsdurchfahrt von Weinberg zu kurz sei, um eine Umgehung zu begründen. Eine Umfahrung für Aurach wurde im Ausbauplan zwar berücksichtigt, aber erst nach 2025 in den Bedarf eingeordnet.

Zunächst sollte die Ortsdurchfahrt in Weinberg erneuert und optimiert werden. Anschließend kann die Umgehung wieder für den Straßenausbauplan angemeldet und forciert werden.

Schallschutzfenster könnten zumindest in gewisser Hinsicht Abhilfe gegen Lärmbelästigungen schaffen. Hierfür gibt es eine staatliche Förderung.

- Die Kindertagesstätte Weinberg wird angebaut, um dort eine dritte altersgemischte Gruppe betreuen zu können. Angeblich soll auch die Kindertagesstätte in Aurach erweitert werden.

In Aurach ist keine Erweiterung geplant. Bereits mit der Entscheidung, in Weinberg eine Kinderkrippe einzurichten, wurde der Intention Rechnung getragen, die Kindertagesstätte dort zu erhalten und zu stärken.

Bis der Anbau realisiert werden kann, sind noch verschiedene Abstimmungen notwendig. Mit der vorübergehenden Unterbringung der altersgemischten Gruppe in einer Wohnung im ehemaligen Schulhaus Weinberg wurde eine praktikable Übergangslösung gefunden.

- Ein Bürger erkundigt sich, ob die Betreiber der Windkraftanlagen am Waltersberg Gewerbesteuer an die Gemeinde Aurach zahlen.

Von den Windkraftanlagen am Waltersberg werden anteilig Gewerbesteuereinnahmen erzielt.

- Das Regenrückhaltebecken am Ortsende von Weinberg Richtung Feuchtwangen ist nicht ansprechend gestaltet, die Böschung rutscht teilweise ab. Es wird bezweifelt, ob es nicht zu groß bemessen ist. In der Gemeinde gibt es weitere solche Anlagen, die sich viel besser in das Orts- und Landschaftsbild einfügen.

Die Größe des Beckens, das der Freistaat Bayern gebaut hat, wurde berechnet. Hinsichtlich Begrünung und Bepflanzung sind noch Nacharbeiten notwendig.

- Seit der Fahrplanänderung für die Buslinie 805 sind Fahrgäste von Weinberg nach Ansbach sechs Minuten länger unterwegs, obwohl keine zusätzlichen Haltestellen eingerichtet wurden oder ein höheres Fahrgastaufkommen zu verzeichnen gewesen wäre. Die längere Fahrzeit wird allein dadurch erreicht, dass der Bus entweder zu spät kommt, unterwegs eindeutig zu langsam fährt oder Haltestellen anfährt, an denen niemand ein- oder aussteigt. Es liegt die Vermutung nahe, dass durch die längere Fahrtzeit der Buslinie 805 die S-Bahn-Verbindung bis Dombühl gestärkt werden soll.

Dem Landratsamt, Sachgebiet ÖPNV, wird dieser Sachverhalt gemeldet und hierzu um Stellungnahme gebeten.

- Wenn das Trennsystem im Altort Weinberg eingeführt ist, müssen die Anschlussnehmer dort durch niedrigere Abwassergebühren entlastet werden.

Nach der aktuellen Rechtslage ist eine Gebührenabstufung, wenn Abwasser in ein Trennsystem eingeleitet wird, nicht möglich.

Zweite Bürgermeisterin Maria Köller bedankt sich für die interessanten Wortbeiträge und die sachliche Diskussion und beschließt um 21.00 Uhr den offiziellen Teil der Bürgerversammlung.

Anschließend nehmen noch einige Bürger/innen das Angebot wahr, sich über die neue Kläranlage, das Quellerlebnis Wiesethursprung und den Haushaltsplan zu informieren.

Aurach, den 21.11.2018

gez.

Manfred Merz  
Erster Bürgermeister

gez.

Maria Köller  
Zweite Bürgermeisterin

Für die Niederschrift

gez.

Rosemarie Nenning  
Hauptamtsleiterin